

Chronologien zu den Kinos in Graubünden

Autor(en): **Metz, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Jahrbuch : Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte Graubündens**

Band (Jahr): **57 (2015)**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-587198>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Chronologien zu den Kinos in Graubünden

Peter Metz

Kino in Arosa

- 1912 Kinematographie-Projektion am 11. Februar im Hotel Waldhaus
- 1913 15. Februar: Kinematograph W. Seewald (vgl. die Chronologie zu Davos) im grossen Saal des Hotels Waldhaus (später: Posthotel; heute: Sunstar Hotel)
- 1919 «Lichtspiele» am 26. Januar im Schweizerhofsaal – erste und letzte Erwähnung in der AZ; Restaurant Schweizerhof bis 1963, Dorfplatz 3
- 1919 Offizielle Eröffnung des von Architekt Rocco erbauten Kursaales Arosa am 1. Februar. Am 5.4. wird erstmals «der Kursaal-Kino» erwähnt: Es finden wieder (!) Kinovorstellungen statt, «alles Nähere siehe Plakate». In der Regel mit «Orchesterbegleitung». «Grosses Filmwerk «Frou-Frou» mit der «berühmten Kinoschauspielerin Francesca Bertini», welche die Hauptattraktion sein werde (AZ 5.4.1919, S. 3).
- 1920 «Der Kursaal-Kino erfreut sich steigender Beliebtheit.» (AZ 17.3.1920, 3)
- 1928 Letzte in der AZ erwähnte Kinovorstellung im Waldsanatorium (Speisesaal)
- 1929 Umbau des Kursaales, Erweiterung um einen abgeschlossenen Spielsaal (AZ 30.1.1931, 1/2)
- 1931 und 1960/61 Umbau und Erneuerung Kursaal – Bau mit Kino
- 1932–2012 «Kursaal-Tonfilm», vor dem Film «Tönende Wochenschau» (1937 ff.). Übernahme des Kursaales durch die Phitona AG, Zürich; Geschäftsführer Michel Mabiari; Digitalisierung; 98 Sitzplätze; Sonntag bis Donnerstag zwei Aufführungen während der Saison

Gut zu wissen

Kursaal Arosa
Äussere Poststrasse
7050 Arosa
www.kursaal-arosa.ch/kino

Quellen

- Auskunft: Pasquale Cunti; Michel Mabiari; Renzo Semadeni; Matteo Volk (alle Arosa)
- Aroser Zeitung 1 (1910) (zit. als AZ)
- Schad, Heinrich: 75 Jahre Kursaal Arosa. Arosa 1994
- Waldsanatorium Arosa: Schweiz: 1830 Meter über Meer. O. O., o. V., o. J. (verm. 1910–1928) – Dokument in Pb. Waldhaus National, Arosa

Kinematograph
Arosa W. Seewald
Samstag, den 15. Februar 1913
im grossen Saale des Hotel Waldhaus

Gala-Vorstellung

Die Jagd nach den Millionen

Grosses Drama in 3 Akten
sowie
humoristische Bilder, Naturaufnahmen vom Simplon.
Klare, flimmerfreie Bilder.
Preise: 1. Platz Fr. 1.50, 2. Platz Fr. 1.—.
Anfang 8¼ Uhr.

Inserat Kinematograph W. Seewald. (Quelle: AZ 4 [15.2.1913], Nr. 7, S. 3)

Cinematografiche in Bregaglia

- 1985 ergreift Dr. med. Gian Clo Serena die Initiative zur Gründung eines Filmclubs, zusammen mit Rodolfo Gianotti und Franco Krüger; zu Beginn gibt es einen guten Zuspruch durch Zuschauerinnen und Zuschauer von durchschnittlich 30 Personen (auf 1200 Bewohner des Bergells). Allerdings fehlt ein Kinosaal, die 8mm-Filme werden aus Mailand nach Chiavenna bestellt und in der Turnhalle von Stampa, in die etwa 200 Stühle gestellt werden konnten, auf ein Leintuch projiziert. Der Projektor konnte von privater Seite gratis ausgeliehen werden.
- 1987 Im zweiten Jahr hat sich die Zahl der Zuschauer stark vermindert; im dritten Jahr bleiben die Initianten unter sich. Aus finanziellen Gründen müssen die Initianten das Projekt einstellen: «Ho l'impressione che il Bregagliotto viva nel suo glorioso passato culturale, ma ritengo che sia impossibile vivere soltanto nel museo. È d'importanza capitale coltivare un'attività culturale viva.» (Gian Clo Serena, in: Kromer 1988, 21)
- 2009– Film-Projektionen der PGI – Cinema un lunedì al mese – und der Società Culturale Bregaglia in Castasegna und Casaccia; Villa Garbald ca. 40 Personen, MZH

Quelle

- Auskünfte: Franco Krüger, Stampa; Dr. med. Gian C. Serena-Iselin, Basel
- Kromer, Reto: Abbandono definitivo dell'attività o sospensione temporanea? In: La Scarizza, anno IV, maggio 1988, No 3, p. 21.

Gut zu wissen

Pro Grigioni Italiano
Pgi Bregaglia
7608 Castasegna
www.pgi.ch

Kinos in Davos

Frühphase

- 1897 Erste Kinematographen-Vorführung im Hotel Löwen (neben Rathaus)
- 1900 Im Hotel Belvédère werden am 1. Dezember Kurzfilme mit dem Kinematographen gezeigt.
- 1902 29. Januar Vorführung im Hotel zur Tobelmühle (heute Hotel Central)
- 1902 Eine Reihe von Vorführungen im «Kinema-Theater» des Hotel zur Tobelmühle
- 1905 Am 9. August werden erstmals mit dem verbesserten «Bioscope Américain» Filme im Kurhaus Davos gezeigt.
- 1910 Im Hotel Belvédère (Theater-Saal) und im «Casino-Davos-Dorf» (später Hotel Parsenn, Promenade 152) werden regelmässig Film-Vorstellungen gegeben. Mehrere Hotels bieten eigene Kinovorstellungen: Hotel Strela, Clavadel, Villa Anna u. a.

Konjunkturphase der Kinos

- 1911 «Eröffnung des neuen Kinematographentheaters Kurhaus Davos Arkaden-Neubau»; für 150 Personen, mit Klappstühlen, tägliche Vorführungen
- 1912 Eröffnung des «Kino-Theaters» W. «Seewald's Lichtspielsalon» für Nichtraucher mit 200 Sitzplätzen, zeitweise Kino Royal genannt, heute Hotel Bündnerhof, Sportweg 3, hervorgehoben werden Sicherheit und Hygiene; Schliessung um 1930
- 1912 Der Zentralschulrat erlässt ein Verbot des Kinobesuchs für Kinder ohne Begleitung Erwachsener; elf- und zwölfjährige Knaben hätten bestraft werden müssen, berichtet die Davoser Zeitung am 14.8., weil sie Geld zum Kinobesuch gestohlen hatten.
- 1913 Eröffnung des «Select-Cinéma» mit ca. 200 Sitzplätzen im Englischen Viertel (Promenade 110). Angesichts der rasanten Entwicklung kommt es zu Diskussionen um die Kinos, die Gemeinde erlässt ein «Gesetz betreffend die Einrichtung und den Betrieb von Kinematographen».
- 1920er Jahre Erste «Lichttonfilme» werden gezeigt, weiterhin auch Stummfilme
- 1928 installieren Heinrich Meyer und sein Sohn Arthur den Tonfilm.

Eröffnung des neuen Kinematographentheaters

Kurhaus Davos

5042

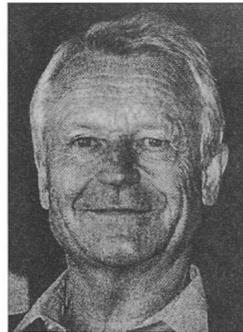
Arkaden-Neubau

Sonntag den 26. November 1911, von 2-10¹/₂ Uhr.

PERMANENTE VORSTELLUNGEN

Inserat in Davoser Zeitung 22.11.1911. (Quelle: Kupper 2007, 11)

- | | | | |
|---|--|---|---|
| <p>1933</p> <p>1935</p> <p>1937</p> <p>1941</p> | <p>Eröffnung des Cinéma Vox mit mind. 350 Sitzplätzen im Handelshof (Promenade 55) mit Tonfilm durch Direktor Gustav Mäder, Elektrotechniker in Davos</p> <p>übernimmt Arthur Meyer den Kinobetrieb Select von seinem Vater.</p> <p>Gründung des «Sanatorienkinos» – 20 Kliniken werden durch dieses Wanderkino bedient; Filmprojektor von 380 kg Gewicht und Leinwand von 2,2 x 3 Metern</p> <p>pachtet Adolf Bachthaler (1894–1955) das Kino Vox und das Curhaus Cinéma.</p> | <p>1950</p> <p><i>Phase der Konzentration</i></p> <p>1952</p> <p>1954</p> | <p>Umbenennung des Hotel Curhaus in Palace Hotel und somit auch des Kinos in «Studio Palace»; Wiedereröffnung nach umfassender Renovation durch Direktor Adolf Bachthaler: «angenehme, moderne Beleuchtung», «bequeme Bestuhlung», mit rund 170 Sitzplätzen</p> <p>übernimmt Herbert Meyer das Kino Select und die Bedienung der Sanatorienkinos.</p> <p>kauft Herbert Meyer das Kino Vox und den Handelshof.</p> |
|---|--|---|---|



Kinobesitzer Adolf Bachthaler (1894–1955) und Marthe Bachthaler-Schneider (1909–1999). (Foto in Pb.)

Herbert Meyer, «Kinokönig von Davos», vor seinem Kino Arkaden. (Quelle: Davoser Zeitung 119 [10.11.2000], Nr. 91, 16)

DOLBY 3D

- Tägliche Vorführungen
- Modernste Technik
- Neuste Filme
- 144 Sitzplätze



Kino Arkaden
Promenade 56
7270 Davos Platz
081 413 15 87

www.kino-arkaden.ch
info@kino-arkaden.ch

- 1978 pachtet Herbert Meyer das «Studio Palace» in den Arkaden, das Marthe Bachthaler nach dem Tod ihres Mannes 1955 (zusätzlich zum Kino Rex in Klosters) mit Unterstützung ihrer Töchter geführt hatte.
- 1980 lässt Herbert Meyer das Cinéma Vox abreißen und baut das Kino zu Geschäften und Wohnungen um.
- 1983 Schliessung des Studio Palace, Eröffnung als Kino «Arkaden» mit 145 Sitzplätzen (Kinobesitzer Herbert Meyer)
- 1991 Besucherrückgang: im Sommerhalbjahr fehlen zunehmend die italienischen Gastarbeiter, Schliessung des Kinos Select und Abbruch
- 2000 Übergabe des Kinos Arkaden an Peter Huwyler
- 2005 Einführung von Open-Air-Kinos im Kurpark, die während mehrerer Jahre durchgeführt werden.
- 2008 übernimmt Herbert Meyer wieder sein Kino Arkaden von Peter Huwyler.
- 2010 Ausrüstung des Kinos mit einem Digital-Projektor Dolby Server DSS 200, 3D-Cinema und neue Lautsprecher
- 2011 Erneuerung der Bestuhlung

Quellen

- Auskünfte: Susi Demarmels, Davos; Reto Flury, Davos; Roland und Vreni Kupper-Bachthaler, Basel und Davos; Karin Meyer, Davos
- Allemann, Coni: Open-air-Kino Davos, in: DK-Info 2009, Nr. 1, 19.
- Davoser Zeitung 115 (1.9.1995), Nr. 71, S. 10; 119 (10.11.2000), Nr. 91, 16.
- Ferdmann, Jules: Studio Palace in Davos, in: Davoser Revue 26 (1950/51), Nr. 3, 81
- Jörger, Kasper: Cinema «Arkaden», in: Davoser Revue 59 (1984), Nr. 1, 14–15
- Kupper-Bachthaler, Roland: Am Anfang war der Kinematograph. Zur frühen Kinogeschichte von Davos. Basel/Davos: Typographie 2007
- www.kgd.ch (Kunstgesellschaft Davos)

Gut zu wissen

Kino Arkaden
Promenade 56
7270 Davos Platz
www.kino-arkaden.ch

Kinos in Chur

- 1910 übernimmt Peter Stockmeier, Mechaniker in Chur, einen Kinematographen und gibt «Lichtbildvorstellungen» im Casinosaal, danach im Marsöl und schliesslich im «Saal zu den Drei Königen» (bis 1912).
- 1912 (Städtische) Verordnung betreffend Einrichtung und Betrieb von Kinematographen vom 5. November
- 1913 Eröffnung des Quader Kinos am 9. November, Ecke Masanserstrasse/Theaterweg, mit 400 Sitzplätzen (1924: 430); Hausbesitzer J. Weber Cie, Molkerei; Kinobetreiber Eugen Stark
- 1918 Schliessung des Kinobetriebs wegen Grippeepidemie am 20. Juli; Antrag auf Wiedereröffnung am 10.12.1918
- 1924 Eröffnung des «Theater – Kino – Restaurant Rätushof» am 18. Oktober, 1924 bis 1955 auch Stadttheater, Bahnhofstr. 14, mit 400 Sitzplätzen; Kinobetreiber Heinrich Ehrismann-Sonderegger, bis 1932 (?)
- Ab 1929 vermehrt Diskussionen um Filmzensur: Stadtschulrat gegen «Aushänge von Bildern von halbnackten Frauen», Kleiner Rat gegen Film «Blauer Engel» (1932) u. a.; vermehrt Diskussionen und Prozesse wegen überhöhter Kinogebühren der Stadt Chur
- 1936 Betreiber des «Tonfilmtheaters» Rätushof: Martin Hartmann-Raveane
- 1936 Auf Begehren der Kinobesitzer wird das Wanderkino von Gustav Hör(t)z auf zwei Vorstellungen pro Monat gesenkt.
- 1944 Baueingabe von Martin Hartmann für den Bau eines neuen Kinos (Cinéma Rex?)
- 1946 Eröffnung des Cinéma Rex am 20. Dezember an der Bahnhofstr. 5, mit 506 Sitzplätzen; Architekt Otto Schäfer
- 1956 Eröffnung des Kinos Apollo am 5. September durch Familie Emil Räber-Müller, zuvor Bäcker in Arosa, an der Badusstrasse 10, mit 327 Sitzplätzen, davon 75 auf Balkon
- 1958 Anfrage von Gustav Frischknecht-Fischer, Chur, im Neubau der Curiaedes AG an der Gäuggelistrasse ein Kino zu eröffnen.
- 1958 bis 2012 Churer Kinos in Erbengemeinschaft «E. Räber-Müller's Erben»
- 1970/71 Übernahme des Quader Kinos von Schwitter durch Vrony Pajarola-Räber
- 1982 Schliessung des Kinos Rex, letztes Inserat in BZ am 31. März
- 1983 Das Kino Rätus wird aufgegeben. Letztes Inserat in BZ am 9. Juli
- 1984/85 Umbau des Quader Kinos zum Kinocenter Quader mit drei Kinosälen: Quader (208),

Studio (88) und Stadthof (65); Eröffnung am 5. Juli

- 1986 Churer Kinosommer: jährlich, dreiteilig mit Kinofest, Sommerfilmfestival und Openair-Kino im Stadtgarten von Chur (dieses bis 2003)
- 2011 Erster Kinosaal wird im Kinocenter Quader mit 3-D-Technologie ausgerüstet
- 2012 Yvonne Kalberer-Räber übernimmt die Leitung der Kinobetriebe, neu Einzelfirma «Kinobetriebe Chur»
- 2013 Die Einzelfirma von Yvonne Kalberer-Räber «Kinobetriebe Chur» wird zur «KinoChur AG».
- 2013 Erste Life-Übertragung von Opern, 10. September

Quelle

Auskünfte: Rita Kalberer, Chur

Catschegn-Hosig, Angela: Die Anfänge der Kinematographie in Chur, Seminararbeit (Jb. Bündner Lehrerseminar 2001/02, S. 40)

Die Kinowelt von Chur – ein Blick hinter die Kulissen, in: SO 29.7.2008, 2

Eröffnung Neubau Cinéma Rex, in: NBZ 20.12.1946, Nr. 299, Sonderbeilage

Morandi, Dario: Churer Kinos sind bereit für 3-D-Filme; in: SO 18.5.2011, 7

Schmid, Hansmartin: Chur, wie es in keinem Stadtführer steht. Zürich/Chur: Südostschweiz Buchverlag 2010, 97–102

Seit 10 Jahren Kinocenter in Chur, in: BZ 3.1.1995, S. 1 und 5

Stadtarchiv Chur: BII/2.0003.06904, 06905, 06906, 06913; BII/2.0004.00543, 00544

Gut zu wissen

Kinocenter Chur
Theaterweg 1
7000 Chur
www.kinochur.ch

Kino in Disentis

- vor 1954 Schon vor 1954 betreiben Herr Georg und Frau Wilmina Darms ein Wanderkino mit VW-Bus und versorgen im Auftrag der NOK italienische Gastarbeiter in den Baustellen der Kraftwerke: Safiental, Obersaxen, Oberalp.
- 1954 führt das Ehepaar Darms das Kino Desertina (im Schulhaussaal Cons der Gemeinde, früher Turnhalle, Halla Cons, Via Cons, 7180 Disentis/Mustér) als Filiale zum Kino Darms in Ilanz. Ausrüstung mit einem 35 mm-Projektor und ca. 120 Plätzen; die Kinovorstellungen werden auf Sonntagabend festgelegt.
- 1988 mit dem Erreichen des Pensionsalters geben Herr und Frau Darms den Kinobetrieb in Ilanz und Disentis auf.
- 1988 werden auf private Initiative von Hansjürg



Kino Desertina, in der Halla Cons, Via Cons, in Disentis/Mustér.
(Foto H. Lehmann)



Lehmann und Helfer wieder Filme gemietet. Es bleibt bei den Kinovorstellungen am Sonntagabend, da am Samstag die Musikgesellschaft probt. Die Kurorte, so auch Disentis, erhalten zur einmaligen Vorführung die Filmneuheiten früher als die Städte, was besonders attraktiv ist. In drei Sommern werden auch Openairs organisiert.

- 1991 übernimmt der Kinobetrieb Disentis Klappstühle eines Bieler Kinos, das seinen Betrieb aufgegeben hat, die Bezahlung (Spende) geht an die Stiftung «Denk an mich».
- 2001 wird der Kinobetrieb aufgegeben, da die Zahl der Kinobesucher rückläufig ist (Konkurrenz aus Chur, Hohenems etc.) und die Gemeinde die Miete nicht senken will.
- 2002 Wiedereröffnung des Kinos im Schulhausaal Cons durch eine Kinogruppe der ökumenischen Stiftung «Tür auf – mo vinvon», unter ihnen Georgina Quinter; es können durchschnittlich ein Film je Monat und zusätzlich vier Kinderfilme pro Jahr gezeigt werden.
- 2013 wegen der hohen Investitionskosten für die Digitalisierung (über 100 000 Franken) wird der Kinobetrieb aufgegeben.

Quellen

Auskünfte von Wilmina Darms, Ilanz; Hansjürg Lehmann, Disentis; Georgina Quinter-Degonda, Disentis



Kino Desertina, vor der Halla Cons, Via Cons, in Disentis/Mustér. Reinigung der Kinosessel. (Foto H. Lehmann)

Kino in der Krone, Domat/Ems

- 1955 Der Besitzer des Restaurants Krone an der Via Nova 52, Otto Caduff-Venzin, verwendet den Saal im ersten Stock mit 180 Plätzen (gestellte Stühle) auch zur monatlichen Vorführung von Filmen, die er von Chur oder Thusis beziehen kann.
- 1970 Ende der 1960er Jahre werden keine Filme mehr vorgeführt.

Quellen

Auskunft: Othmar Caduff-Mehli, Domat/Ems; Rudolf Fontana, Domat/Ems



Restaurant Krone an der Via Nova in Domat/Ems, über viele Jahre das Zentrum des geselligen und gesellschaftlichen Dorflebens. (Foto: www.panoramio.com/photo54140545; Zugriff am 24.4.2014)

Kino in Flims

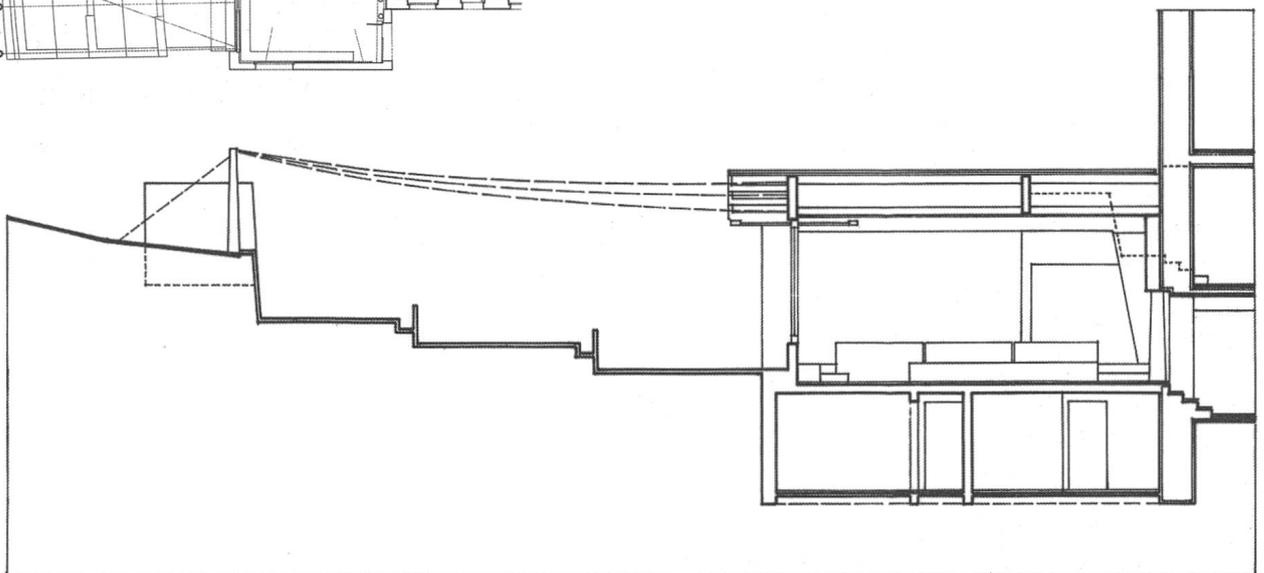
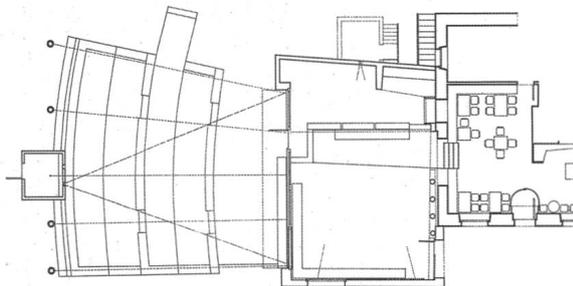
- 1955 Anbau eines Freiluftkinos und Cafe Grob, später Hotel Cabana, Via Teissa 2, Flims Waldhaus, durch den Architekten Rudolf Olgiati. Winterkino im Saal von ca. 10 x 6 m, für etwa 30 Personen. Sommerkino (im Garten) unter gespanntem Segel für 60 bis 80 Personen; betrieben von Kino Darms, Ilanz; eine Saison lang: z. B. Filmprojektion «Vom Winde verweht»
- 1962 Das Kino wird aufgegeben und in Cabana Grill umgebaut.
- 2004 Einrichtung einer Filmprojektion im «Salle de Lecture» des Hotels Schweizerhof mit Platz für ca. 30 Personen (genannt Hotelkino), mit Filmen von Daniel Schmid; in gemütlichem Sofa und mit Getränkeausgabe.

Quellen

Auskünfte von Curdin Bundi, Flims Dorf; Francisca Hotz, Hotel Adula, Flims Waldhaus; Damian Zellweger, Hotel Schweizerhof, Flims Waldhaus
 Boga, Thomas: Die Architektur von Rudolf Olgiati. Zürich: ETH-Hönggerberg 1977, 54–55.



Kino im Cafe Grob, später Hotel Cabana, Via Teissa 2, Flims Waldhaus. Links der Saalanbau von ca. 10 x 6 m Grösse. Kino 1955 bis 1962 im Saal für ca. 30 Personen. (Foto P. Metz, 2014)



Planskizzen von R. Olgiati zu «Freiluftkino» und Cafe «Grob», Flims Waldhaus 1954–55. Linke Hälfte: Projektion Sommerkino, rechts davon: Projektion Winterkino. (Quelle: Boga 1977, 54)

Kino Landquart

- 1949 eröffnet Oskar Gasser das Kino Castels in Sargans.
- 1950 zeigt Oskar Gasser mit einem transportablen Filmprojektor im Bahnhofbuffet Landquart Filme.
- 1951 erbaut die Tscharner AG den Tscharnerhof in Landquart, Bahnhofstr. 41, und vermietet den Kinosaal an Oskar Gasser; Einrichtung von zwei 35 mm-Projektoren, Typ Ernemann 9
- Ende 1980 renovieren Oskar und Ruth Gasser das Kino. Es erhält 120 Plätze im Parterre, 123 Plätze auf dem Balkon und 24 Sperrsitze, total 267 Sitzplätze; Walter Riederer wirkt als Operateur und an der Kasse.
- 1996 übernimmt Margrith Riederer das Kino Landquart (Einzelfirma); Walter und Margrith Riederer (Igis) betreiben das Kino Landquart weiter; als Operateur wirkt Peter Müller.
- 2006 erhält das Kino von der Gemeinde Igis-Landquart einen jährlichen Beitrag von Fr. 8400.– für den Kinobetrieb.
- 2000 Installation eines lichtstarken Projektors, Typ Ernemann 15. Das Ergebnis war ein helleres und schärferes Bild sowie ein hervorragender Ton in Dolby Surround.
- 2010 fordert der Liegenschaftsbesitzer (Immotrend, Nachfolger von Tscharner AG) einen höheren Pachtzins. Der Kinobetrieb wird wegen «zu hoher Miete» eingestellt.

Quellen

Auskünfte von Ruth Gasser, Sargans; Peter Müller, Chur; Walter Riederer, Igis

www.suedostschweiz.ch/kultur: Kino Landquart schliesst wegen zu hoher Miete; Radio Grischa 14.9.2010, 16:39 (abgefragt am 15.2.2014)

www.praettigauerpost.ch/zeitung: Im Kino Landquart sind die Lichter aus; in Südostschweiz, Ausgabe, 14.9.2010 (abgefragt am 16.2.2014)



Kino Landquart an der Bahnhofstr. 41, 7302 Landquart.
(Foto Peter Müller;
www.petermueller.ch)

Kino Kurhaus Lenzerheide

- 1964 Gründung des «Kino» im Kurhaus Lenzerheide, Voa Principala 40, 7078 Lenzerheide, mit ca. 80 Sitzplätzen; 16 mm-Projektor; Besitzerfamilie Reto Poltera. Der erste Film wurde an Weihnachten ausgestrahlt: «Die zehn Gebote». Die Wahl des Films sollte dem Bischof gefallen und die gute Stimmung erhalten.
- 1964 In den ersten Jahren erstellt Kino Meyer aus Davos das Programm, in späteren Jahren Emil Räber aus Chur. Umstellung auf 35 mm-Projektor
- 2006 Übernahme des Hotels Kurhaus in Pacht durch Andrea Pallioppi, Giancarlo Pallioppi, Tschaina Lieberherr; Schliessung des Kinos im November; bauliche Umgestaltung zu «Cinema-Musik-Club» (ohne Filmaufführungen). Die 16 mm-Projektoren sind im Kurhaus noch vorhanden.

Quellen

Auskunft: Andrea Pallioppi, Lenzerheide
www.kurhaus-lenzerheide.ch



Cinema Kurhaus, Lenzerheide um 2006. (Foto: Martin Lieberherr)

Cinema Rio in Poschiavo

1897 kommt es in Poschiavo zur allerersten Filmprojektion.

1913–1914 Erste regelmässige Stummfilm-Vorführungen im «Teatro di Poschiavo» in der Casa Lardi, begleitet auf dem Piano von Musiklehrer Luigi Gandolfi.

1922– Auf Initiative von Adolfo Pozzy-Mathis etabliert sich das Kino erneut im «Teatro di Poschiavo» mit dem Projektionsformat 35 mm.

1937 richtet Don Felice Menghini öffentliche Filmvorführungen im Mehrzwecksaal des Klosters ein, aus Kostengründen im Filmformat 16 mm.

1939 kommt es wieder zu Filmvorführungen im 35 mm-Format.

1948 eröffnet Enrico Lardi das eigens erbaute Cinema Rio mit 220 Plätzen, er übernimmt die Projektoren aus dem Kloster.

1955 werden neue Okkasions-Projektoren aus Zürich eingerichtet.

1960 übernehmen Cesare Pola als Eigentümer und Dario Pola als Operateur das Kino.

1973 wird das Kino aus Gründen der Rentabilität (Konkurrenz des Fernsehens) ge-

1974

1982

1987

2007

2008

2012

schlossen.

konstituiert sich der Verein «Centro culturale poschiavino», welcher auch Filme zeigt.

Die Verantwortung für die Filmvorführungen wird vom Centro culturale an die Gruppe junger Puschlaver «Fratelli Lumière» übergeben.

ereignet sich in Poschiavo eine grosse Überschwemmung; auch das Kino Rio ist betroffen, die alten Klappstühle werden durch bewegliche Sessel ersetzt.

kommt es erneut zu einem Unterbruch von Filmvorführungen. Der Centro culturale wird als Verein aufgelöst. Seither werden je Wintersaison nur noch wenige Filmvorstellungen geboten.

Der Saal wird von der Gemeinde Poschiavo vermietet und für verschiedene Anlässe der lokalen Vereine zur Verfügung gestellt. Es werden keine Filmvorführungen mehr geboten.

Die alten Projektoren werden auseinander genommen und dem «Museo Poschiavino» zur Aufbewahrung und Erinnerung an die Puschlaver Kinogeschichte geschenkt.



Das schicke Kino Rio, ganz in der Nähe des Bahnhofes, wurde nach der Naturkatastrophe anno 1987 renoviert. (Foto und Quelle: H. Wäfler, 2006)

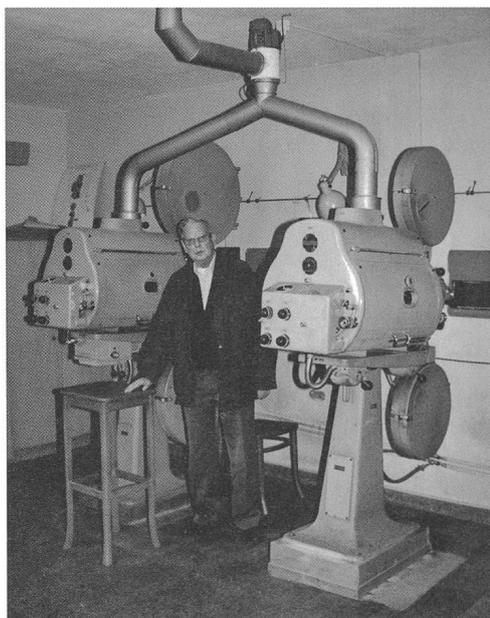
- 2013 Die Gemeinde Poschiavo kündigt den Mietvertrag gegenüber dem Eigentümer; die Gemeinde verliert somit den grössten Saal.
- 2013– «Il Cinema sotto le stelle» bringt an verschiedenen Orten seine Filme zur Vorführung.

Quellen

- Auskünfte: Reto Kromer, Ecublens; Ivan Pola, Poschiavo; Hansruedi Wäfler, Emmenbrücke
- Haver, Gianni; Kromer, Reto: Proiezioni per gli italiani in Svizzera (1912–1929), In: Quaderni grigionitaliani 65 (1996), Nr. 4, 368–376.
- Kromer, Reto: Cinema e spettacolo in Val Poschiavo 1850–1950. Losanna 1991.
- Kromer, Reto: Cinema a Poschiavo negli anni 1913 e 1914, le notizie del settimanale «Il Grigione Italiano», in: Quaderni grigionitaliani 63 (1994), Nr. 4, 335–353.
- Kromer, Reto: Una carrellata sul cinema a Poschiavo, sviluppi e tendenze dell'intrattenimento del Novecento, in: Il borgo di Poschiavo. Brusio 2009, p. 166–173.
- Wäfler, Hansruedi: Ein Kleinod steht im Alpental, in: www.operateur.ch (Zugriff am 8.2.2014)

Gut zu wissen

www.pgi.ch



Dario Pola, während einem Vierteljahrhundert als Operateur tätig. (Foto und Quelle: H. Wäfler, 2006)

Kino Scala, St. Moritz

- 1930 Baueingabe zu einem Kino an der Via Maistra 25 und 27 durch Architekt Iachen Ulrich Köncz am 18.12.; Baubewilligung 31.1.1931; Besitzer IMAG A. G., St. Moritz; 216 Sitzplätze, 35 mm-Projektor
- 1954 Umbau EG und Erweiterungsbau Ost (Aufstockung um ein Geschoss, Via Maistra 29) durch Architekt Nicolaus Hartmann jun. (Ausführung des Balkons evtl. erst in den 1960er Jahren); 310 Sitzplätze, 35 mm-Projektor
- 1987 Umbau 1987 durch Architekten E.- und H. Müller, Thalwil/Silvaplana, Bauherrschaft East Cinema AG, Zürich (wurde nur geplant, jedoch nicht ausgeführt)
- 1988 Geschäftsführer/Operateur: Gianni Bibbia
- 1993 Neubestuhlung/Umbau: Reduzierung auf 267 Plätze (177 Parterre, 90 Balkon, Stühle: Quinette Paris)
- 2009 Als erstes Kino in Graubünden: Digitalisierung der Projektion, weiter 35 mm möglich.

Quellen

- Auskünfte: Gianni Bibbia, Samedan
- Isabelle Rucki, Bauinventar St. Moritz 2007/08, Gemeinde St. Moritz.



Kinosaal Scala in St. Moritz. (Foto G. Bibbia, 2014)

Gut zu wissen

Kino Scala
 Via Maistra 29
 7500 St. Moritz
www.kinoscala.ch

Kinos in Scuol: Kino Conrad, Kino Scuol, Filmbar Benderer



Filmbar im Cafe Benderer. (Foto Agentur da Novitads Rumantscha [ANR]; Quelle: Engadiner Post 25.2.2013)

- 1952 Erste Kinoaufführung im Hotel Conrad, Rablütza 158, 7550 Scuol mit 191 Plätzen und einem 35 mm-Projektor und einer Leinwand von 6 x 3 m
- 1972 Letzte Vorführung im Kino Conrad
- 1973 Gemeindeversammlung genehmigt einen Kredit für das Kino im Gemeindesaal.
- 1975 Eröffnung eines Kinobetriebs im Gemeindesaal, Schulhaus Bagnera 168, 7550 Scuol, Technik 35 mm-Projektor (gleiche Anlage wie im Hotel Conrad) mit 250 Plätzen
- 1999 Ab 1.4. wird das Kino vom Bogn Engiadina Scuol betrieben.
- 2001 Die Tontechnik wird von Mono auf Stereo aufgerüstet.
- 2004 Der Filmclub löst sich auf, es entsteht die Filmbar.
- 2009 Ab 2009 werden auch im Sommer Filme (Openair) im Garten der Buttega in Scuol gezeigt.
- 2011 Die Zahl der Kinobesucher ist von 3136 im Jahr 2007 auf 1241 im Jahr 2011 gesunken. Bruttoeinnahmen sinken von CHF 61 824 im Jahr 1998 auf CHF 13 752 im Jahr 2011. – Budget Gemeinde CHF 19 000, Abrechnung CHF 21 392
- 2012 Budget Gemeinde CHF 10 000 + Nachtragskredit von CHF 5000, Abrechnung CHF 16 253.35
- 2012 Auf Ende Jahr muss der Kinobetrieb auf Gemeinderatsbeschluss wegen ungenügender Fre-

quenzen und fehlender Mittel für eine zeitgemässe, d. h. digitale Kinotechnik eingestellt werden. Letzte Vorführung im Gemeindesaal in Scuol, anwesend sind drei Personen. Neue Filme nur noch in digitaler Technik erhältlich.

- 2012 Filmbar: Vorführungen im MundArt (Stradun 401) bis Frühjahr 2012, ab Oktober 2012 neu im Café Benderer, Stradun 197, 7550 Scuol, mit 40 Sitzplätzen
- 2013 In der «Filmbar» des Café Benderer werden regelmässig im Winterhalbjahr (vierzehntäglich) Filme gezeigt.

Quellen

Auskünfte von Carla Benderer; Werner Graf; Nicolo Gaudenz; Duri Gianotti; Hans Marti (alle Scuol) Südostschweiz 3.4.2012, 11.12.2012

Gut zu wissen

FilmBar Scuol
Corgnuns 730, 7550 Scuol
Ort: Cafe Benderer
Stradun 197, 7550 Scuol
www.filmbar.ch

Kinos in Graubünden: Orte, Namen, Eröffnung, Schliessung und Anzahl Sitzplätze

<i>Spielort</i>	<i>Name des Kinos</i>	<i>Eröffnungsjahr</i>	<i>Schliessung</i>	<i>Anzahl Sitzplätze</i>
Arosa	Kino im grossen Saal Hotel Waldhaus	1912	1928 (?)	60 bis 80
	Kino im Schweizerhofsaal	1919	1919 (?)	ca. 100
	Kursaal mit Kinobetrieb	1919	Bis heute	Ab 1919: 400–600 Ab 1931: Ca. 100, heute 98
Chur	Quader	1913	1984	394*
	Kinocenter Quader	1985	Bis heute	Quader: 208, Studio: 88, Stadthof: 65
	Rätus	1924	1983	421*
	Rex	1946	1982	506*
	Apollo	1956	Bis heute	327
Davos	Kurhaus Kino, später Curhaus-Cinéma, später Studio Palace	1911	1983	Ca. 170
	Kino Arkaden	1983	Bis heute	145
	Seewald – auch Kino Royal	1912	Ca. 1930	Ca. 200
	Select	1912	1991	Ca. 200
	Vox	1933	1980	Mind. 350 (331*)
Disentis	Filiale Kino Darms, Halla Cons	1954	2001 mit Unterbruch bis 2013	Ca. 120
Flims	Kino Hotel Cabana	1955er Jahre	1962	Ca. 30–40 (Winterkino) Ca. 60–80 (Sommerkino)
	Hotelkino Schweizerhof	2004	Bis heute	30
Ilanz	Kino Darms	1954	1988	250, nach Umbau 1965 etwas weniger
	Cinema Sil Plaz	2010	Bis heute	52 Plätze
Klosters	Rex	1953	1983	216 (evtl. 224)
	Cinema 89, im Hotel Sport	1989	1993	60
	Sprützenhüschi	1993	2002	45
	Kulturschuppen	2002	Bis heute	100
Landquart	Kino Landquart	1951	2010	Ca. 280; nach Umbau 1980er Jahre: 267
Lenzerheide	Kino (im) Kurhaus	1964	2006	80
Pontresina	Kino Rex	1959	Bis heute	180, nach Renovation ab 2013: 192
Poschiavo	Teatro di Poschiavo	1913 1922	1914	
	Cinema Rio	1948	Mit Unterbrüchen bis 2008	220
Scuol	Kino (im Hotel) Conrad	1952	1972	191
	Kino Scuol	1975	2012	250
	Filmbar Café Benderer	2012	Bis heute	40
Stampa	Turnhalle	1985	1988	Ca. 200
St.Moritz	Kino Scala	1930	Bis heute	216; ab 1954 oder später: 310; ab 1993: 267
Thusis	Kino Rätia	1957	Bis heute	Estrade 86, Parkett 76

*Quelle: www.allekinos.com/SCHWEIZneu.html